

## Österreichische Volksbanken-AG (ÖVAG) Konzern veröffentlicht Ergebnis zum ersten Halbjahr 2012

31.08.2012

- **Konzernergebnis** vor Steuern von **EUR 49 Mio.** per 30.06.2012
- **Zinsüberschuss** ist auf **EUR 115 Mio.** zurückgegangen
- **Risikovorsorgen** haben sich ebenfalls verringert und betragen im ersten Halbjahr 2012 **EUR -74 Mio.**
- **Bilanzsumme** ist deutlich gesunken und beläuft sich auf **EUR 30,5 Mrd.**
- Kapitalquoten sind gestiegen, **Tier 1 Ratio** bezogen auf das Gesamtrisiko liegt per 30.06.2012 bei **11,3%**

### Konzernergebnis per 30.06.2012

Das Ergebnis vor Steuern des Konzerns der Österreichischen Volksbanken-AG beträgt per 30.06.2012 **EUR 49 Mio.**, das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen liegt bei **EUR 14 Mio.**

In Übereinstimmung mit der Strategie der Restrukturierung und Redimensionierung des Konzerns konnte im ersten Halbjahr eine Reihe von Verkäufen umgesetzt werden. So hat im Februar 2012 das Closing des Verkaufs und die Entkonsolidierung der Volksbank International AG (VBI) stattgefunden. Im April wurde der Verkauf der Selini Holding GmbH, einer Beteiligung, die ursprünglich zur Europolis Gruppe gehörte, finalisiert. Darüber hinaus wurde im ersten Halbjahr ein überwiegender Teil des Portfolios der Niederlassung Frankfurt an die Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank verkauft und damit eine RWA-Entlastung im Ausmaß von EUR 400 Mio. erreicht.

### Ergebnis im ersten Halbjahr im Detail

Im Ergebnis der Vergleichsperiode des Vorjahres ist das Ergebnis 1-6/2011 der Volksbank Rumänien, die seit Oktober 2011 at equity bewertet wird, noch enthalten.

Per 30.06.2012 beträgt der **Zinsüberschuss EUR 115 Mio.** und liegt damit um EUR 125 Mio. unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Rückgang ist zu einem großen Teil auf das Segment Non-core Business zurückzuführen, wo sich das Zinsergebnis um insgesamt EUR 89 Mio. verringert hat, auf die Volksbank Rumänien entfällt dabei ein Minus von EUR 62 Mio. Im Segment Bankbuch/Allgemein blieb der Zinsüberschuss ebenfalls unter dem Vorjahresniveau, da abreifende Veranlagungen nicht zur Gänze ersetzt wurden.

Der **Provisionsüberschuss** ist um EUR 14 Mio. gesunken und liegt zum Ende des ersten Halbjahres bei **EUR 38 Mio.** Das **Handelsergebnis** dagegen ist auf **EUR 24 Mio.** per 30.06.2012 angestiegen.

Der **Verwaltungsaufwand** konnte um EUR 47 Mio. auf **EUR -133 Mio.** gesenkt werden. Neben der Volksbank Rumänien haben auch das Geschäftsfeld Allgemein und die Segmente Finanzierung und Financial Markets zur Kostenreduktion beigetragen.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** ist im ersten Halbjahr 2012 auf **EUR -33 Mio.** zurückgegangen. Dies ist unter anderem auf die Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Inanspruchnahme einer Haftung für Kapitalertragsteuern in Höhe von EUR 19 Mio. zurückzuführen. Auch die gegenüber dem Vergleichszeitraum um EUR 6 Mio. höhere Bankensteuer hat sich hier ausgewirkt.





Die **Risikovorsorgen** belaufen sich per 30.06.2012 auf **EUR -74 Mio.**, im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres haben sie sich um EUR 10 Mio. verringert. Die Volksbank Rumänien trägt zum Rückgang der Risikovorsorgen EUR 38 Mio. bei. In den Geschäftsfeldern Corporates, Bankbuch und Leasing CEE waren ebenfalls sinkende Risikovorsorgen zu verzeichnen. Im Geschäftsfeld Non-core Immobilien dagegen mussten die Wertberichtigungen im Vergleich zur Vorperiode um EUR 60 Mio. erhöht werden.

Das **Ergebnis aus Finanzinvestitionen** ist gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres um EUR 106 Mio. gestiegen und beträgt für das erste Halbjahr 2012 **EUR 64 Mio.** In der Berichtsperiode werden das Ergebnis aus dem Verkauf der VICTORIA Volksbanken Versicherungsgesellschaften (EUR 21 Mio.) sowie weitere Realisate aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren (EUR 15 Mio.) ausgewiesen. Aus dem Überhang von effektiven Fair Value Hedges wird ein Bewertungsertrag von EUR 56 Mio. erfasst und aus offenen Derivaten im Bankbuch ergibt sich ein positives Bewertungsergebnis von EUR 7 Mio. Diesen Erträgen stehen Abwertungen im Geschäftsfeld Non-core Immobilien gegenüber, hier wurden Abwertungen von Investment Property Vermögenswerten (EUR 25 Mio.) sowie Abwertungen von Beteiligungen an Immobiliengesellschaften (EUR 12 Mio.) vorgenommen.

Das **Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereichs** beläuft sich im ersten Halbjahr auf **EUR 49 Mio.** In dieser Position sind unter anderem das Ergebnis der Entkonsolidierung der VBI und deren Ergebnis vor Steuern für den Zeitraum 01.01. bis 15.02.2012 (Closing des Verkaufs und Entkonsolidierung) in Höhe von insgesamt EUR 36 Mio. dargestellt.

Im ersten Halbjahr hat der ÖVAG Konzern **Inhabern von hybridem Tier 1 Kapital** Angebote zum Rückerwerb dieser Wertpapiere unterbreitet. Insgesamt haben Investoren, die über ein Volumen von knapp 80% des gesamten emittierten Nominales verfügten, die Angebote angenommen. Die Rückkäufe wurden mit den Settlement Terminen im Juli 2012 effektiv, das Ergebnis aus diesen Transaktionen im Ausmaß von knapp EUR 144 Mio. wird daher im dritten Quartal erfasst.

Die **Bilanzsumme** zum 30.06.2012 von **EUR 30,5 Mrd.** liegt um EUR 10,6 Mrd. unter dem Wert zum Jahresultimo 2011. Ein großer Teil des Rückgangs der Bilanzsumme (EUR 8,8 Mrd.) ist auf die Entkonsolidierung der VBI zurückzuführen. Die **Risk-weighted assets** sind ebenfalls stark gesunken, von EUR 22,9 Mrd. per 31.12.2011 auf **EUR 15,5 Mrd.** zum Ende des ersten Halbjahrs.

Die Kapitalmaßnahmen (Kapitalherabsetzung und nachfolgende Kapitalerhöhung), der Verkauf und die Entkonsolidierung der VBI sowie weitere Asset-Verkäufe haben eine deutliche Erhöhung der Kapitalquoten bewirkt. Die **Tier 1 Quote** (bezogen auf das Gesamtrisiko) ist gegenüber dem Jahresultimo um 2,5 Prozentpunkte auf **11,3%** per 30.06.2012 gestiegen. Die **Eigenmittelquote** (bezogen auf das Gesamtrisiko) liegt mit **16,8%** um 4,1 Prozentpunkte über dem Wert vom 31.12.2011.

## Ausblick

In der Hauptversammlung vom 26.4.2012 wurden die im Februar zwischen Republik Österreich und Eigentümern der ÖVAG vereinbarten Kapital- und Restrukturierungsmaßnahmen beschlossen. Durch die rückwirkend zum 31.12.2011 stattfindende Kapitalherabsetzung und anschließende Kapitalerhöhung ist die erforderliche Kapitalausstattung für die Umsetzung der Geschäftsstrategie gesichert. Die Investkredit wird rückwirkend zum 31.12.2011 auf die ÖVAG verschmolzen. Die für die vollständige Rechtswirkung dieser Maßnahmen notwendigen Genehmigungen, insbesondere der EU-Kommission und der FMA, werden im September 2012 erwartet.

Der in Umsetzung befindliche Kreditinstitute-Verbund gemäß §30a BWG zwischen ÖVAG Konzern und regionalen Volksbanken – mit seinen Säulen Haftungs- und Liquiditätsverbund – gibt die neue Ausrichtung des Konzerns vor. Die Österreichische Volksbanken-AG wird sich als Verbundbank auf die Rolle des Spitzeninstitutes konzentrieren. Geschäftsfelder außerhalb dieses Bereiches (Non-core Business) sollen verkauft oder gemäß ihrem zugrunde liegenden Tilgungsprofil abgebaut werden. Der bisher erfolgte, plangemäße Verkauf bzw. Abbau von Beteiligungen, Assets und Portfolien entspricht der Strategie der Fokussierung auf die Spitzeninstitutsfunktion.

Der Zwischenbericht zum ersten Halbjahr 2012 ist auf der Homepage der Österreichischen Volksbanken-AG ([www.volksbank.com/investor\\_relations](http://www.volksbank.com/investor_relations)) verfügbar.

**Für Rückfragen steht das Investor Relations Team**  
**([www.volksbank.com/investor\\_relations](http://www.volksbank.com/investor_relations)) gerne zur Verfügung.**